

Ernst-Martin Borst



Was ich Ihnen sagen möchte ...

***Ein Wort an  
Jehovas Zeugen***

## **Ein Wort an Jehovas Zeugen**

Ernst-Martin Borst

© Logos Verlag, Lage

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen e.V.

Dresdner Str. 45, 24790 Schacht-Audorf

ISBN: 3-933828-48-1

BN: 30-5-594

1. Auflage 1976

2. Auflage 1977

3. Auflage 1981 (neu überarbeitete Auflage)

4. Auflage 1990

5. Auflage 1992

6. Auflage 1999 (neu überarbeitete Auflage)

7. Auflage 2003

## **Inhalt**

Vorwort zur ersten Auflage .....	3
Vorwort zur sechsten Auflage .....	4
Nur auf Gott vertrauen .....	5
Kritische Auseinandersetzung .....	6
„In mir“ .....	7
„Trinität“ .....	10
Wer ist Jesus Christus? .....	11
Wer ist der Heilige Geist? .....	14
Wer ist Gott? .....	16
Neue-Welt-Übersetzung .....	17
Diakonische Strukturen .....	21
Berechnungen und ihre Pannen .....	22
Gibt es einen Ort ewiger Qual? .....	23
Eine neue Erde, ein neues Jerusalem, eine neue Heimat. ....	24
Viele Puzzelsteine ergeben ein Ganzes ....	26
Versöhnung mit Gott.....	27

benutzte Abkürzung:

WTG = Watch Tower Bible & Tract Society

## **Vorwort zur ersten Auflage**

Da mein Freund und Schulkamerad ein Zeuge Jehovas war, beschäftigte ich mich schon damals noch während meiner Schulzeit mit den Lehren Ihrer Organisation. Oft haben wir beide in den Unterrichtsstunden leise über Fragen des Glaubens diskutiert.

Das liegt nun viele Jahre zurück. Doch immer wieder habe ich mich mit Ihrer Organisation und den Lehren, die sie vertritt, beschäftigt. Ich mußte voll Bewunderung feststellen, mit welcher Hingabe und Treue die Mitglieder Ihrer Gruppe von Haus zu Haus gehen, an den Straßenecken stehen und Heimbibelstunden durchführen. So etwas habe ich bis jetzt bei kaum einer anderen Denomination gesehen. Durch dieses intensive Arbeiten sind die Zeugen Jehovas in Deutschland neben der evangelischen und katholischen Kirche zu der bekanntesten Religionsgemeinschaft geworden. Und auch mitgliedermäßig gehören sie in Deutschland zu den größten Denominationen.

Des öfteren waren Mitglieder Ihrer Organisation bei mir zu Hause, und wir haben stundenlange Gespräche geführt, ebenso auf der Straße und in Wohnungen von Jehovas Zeugen. Durch all diese Gespräche und durch das Lesen der beiden Zeitschriften „Der Wachturm“ und „Erwachtet“ und anderer Traktate und Bücher war es mir ein Anliegen, einmal von dem Wort Gottes her Ihre Lehre zu be-

trachten und in einer Schrift festzuhalten. Das habe ich nun in diesem Heft verwirklicht.

So wie ich Ihre Literatur interessiert, vor allem aber betend gelesen habe, werden Sie sicher auch dieses kleine Heft in gleicher Weise lesen.

*Im Januar 1976, Ernst-Martin Borst*

## **Vorwort zur sechsten Auflage**

Jede neue Auflage ist für mich ein Wunder. Denn jede neue Auflage bedeutet ja, daß Menschen bereit waren, die Hefte zu kaufen und sie dann an Jehovas Zeugen (also an Mitglieder Ihrer Organisation) zu verschenken. Weiter bedeutet es, daß Jehovas Zeugen bereit waren, die Hefte anzunehmen und auch zu lesen. All diese Punkte sind für mich keine Selbstverständlichkeit, und ich bin unserem Herrn und Heiland dafür sehr dankbar.

Daß dieses Heft bisher auch wirklich gelesen wurde, zeigt sich an den überwältigenden Reaktionen per Brief und auch durch viele Gespräche. Ich bin immer wieder neu erstaunt, wie Mitglieder Ihrer Organisation bereit sind, über Strukturen und Lehren Ihrer Gemeinschaft offen nachzudenken. Ich hoffe und bete, daß auch diese neue Auflage dazu dient, viele Jehovas Zeugen nachdenklich zu stimmen und ich wünsche mir, mit vielen in Kontakt zu kommen.

*Im Juni 1998, Ernst-Martin Borst*

# Nur auf Gott vertrauen

Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Spr. 3,5

Wenn wir uns jetzt mit Fragen des Glaubens und der Bibel auseinandersetzen, ist es ganz wichtig, daß wir uns **nicht** auf unsere eigenen Gedanken, Meinungen, Erfahrungen, Gefühle und Erlebnisse verlassen. Ebenso dürfen wir uns natürlich auch nicht auf die Meinungen anderer Menschen verlassen. Nur was uns die Bibel sagt hat absolute Autorität! Ich denke, hier können Sie mir zustimmen - oder? Zur Sicherheit hier noch einige Bibelstellen, die dieses Thema untermauern:

1. Psalm 118,8: Es ist nicht gut, sich auf Menschen zu verlassen.
2. 1. Johannes 4,1: Nicht jedem Geist glauben, prüfen!
3. 1. Thessalonicher 5,21: Prüfet alles, und das Gute behaltet.
4. Apostelgeschichte 17,11: Täglich forschten sie in der Schrift, ob es sich so verhielte.

Diese Bibelstellen zeigen uns klar und deutlich, daß es absolut unbiblich ist, irgendeiner Person oder Gruppe ohne Prüfung zu vertrauen. Da dies für alle Menschen und für alle Denominationen gilt, sind auch wir - Sie und ich - damit angesprochen. Hüten wir uns also davor, Menschen in Fragen des Glaubens blind zu vertrauen - verlassen wir uns ganz allein auf das Wort Gottes!

# Kritische

## Auseinandersetzung

Im Folgenden zeige ich nun einige wenige Punkte auf, die mir persönlich sehr am Herzen liegen. Dabei geht es mir nicht um Rechthaberei oder um negative Kritik. Vielmehr möchte ich Punkte anschneiden, die mich sehr traurig machen. Es tut mir einfach sehr weh, wenn ich Menschen sehe, die wirklich aufrichtig den Willen Gottes tun wollen und dann doch, aus welchen Gründen auch immer, in die Irre gehen.

Ich betone es noch einmal: Ich möchte hier niemanden angreifen, sondern versuchen an Hand der Bibel aufzuzeigen, daß die Lehre Ihrer Organisation mit vielen biblischen Aussagen nicht übereinstimmt. Daß ich Ihre Lehre gründlich studiert habe, wurde von mir bereits erwähnt.

Gehen Sie die nächsten Punkte einfach einmal ganz unvoreingenommen durch. Beten Sie über jedem Punkt. Fragen Sie Jesus Christus nach Weisheit und Klarheit. Entscheidend ist nicht, was ich zu den jeweiligen Dingen sage, aber auch nicht, was die Führer Ihrer Organisation dazu sagen, sondern nur, was Jesus Christus dazu sagt, ist wichtig und richtig. Er selbst ist die Wahrheit!

## „In mir“

Dies ist der schmerzlichste Punkt, den ich in diesem Heft ansprechen muß! Die schönste und wichtigste Erfahrung, die ein Mensch auf der Erde machen kann, wird von Ihrer Gesellschaft einfach gestrichen.

Das Neue Testament ist voll mit diesem „in mir“ oder dem „in uns“. Aber für die WTG findet es einfach nicht statt! Dieses „in mir“ ist doch die zentralste Lehre der Bibel. Ohne das „in mir“ ist der ganze Glaube nichts wert. Dieses „in mir“ bedeutet, daß ich armer, sündiger, verlorener, toter Mensch leben darf, weil Jesus Christus selbst „in mir“ Wohnung genommen hat. Die Bibel macht es an vielen Stellen deutlich, wie wichtig und notwendig dieser Punkt ist, man kann ihn also nicht als Nebensächlichkeit abtun. Die Thematik läßt sich sogar in mindestens 4 verschiedene Gruppen einteilen:

### **1. Christus in mir / in euch.**

Joh. 6,56: „...und ich in ihm.“

Joh. 14,20: „...und ich in euch.“

Röm. 8,10: „Wenn aber Christus in euch ist...“

2. Kor. 13,5: „...daß Jesus Christus in euch ist.“

Gal. 4,20: „...Christus lebt in mir...“

Gal. 4,19: „...bis Christus in euch...“

Kol. 1,27: „...Christus in euch...“



## **2. Gott in uns.**

1. Joh. 4,12 „... so bleibt Gott in uns...“  
1. Joh. 4,15: „...in ihm bleibt Gott und er  
in Gott.“  
1. Joh. 4,16: „...bleibt in Gott und Gott  
in ihm.“

## **3. Der Heilige Geist in uns.**

- Joh. 14,17: „... und wird in euch sein.“  
Röm. 8,9: „... Gottes Geist in euch wohnt.“  
1. Kor. 3,16: „...der Geist Gottes in  
euch wohnt?“

## **4. Der Mensch eine Wohnung Gottes**

1. Kor. 3,16: „Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes  
Tempel seid, und der Geist  
Gottes in euch wohnt?“

Zur Zeit des Alten Testaments wohnte der lebendige Gott im Allerheiligsten in der Stiftshütte und später im Tempel. Als Jesus starb, zerriß der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste verbarg. Durch den Tod Jesu und das nachfolgende „Pfingstgeschehen“ konnte der lebendige, heilige Gott wieder direkte Gemeinschaft mit uns Menschen haben. In der Apg. 2,14-47 wird uns von der neuen Situation berichtet. Seitdem wohnt der lebendige Gott in uns.

Die WTG behauptet, es wäre für Gott oder für Jesus Christus nicht möglich, in einem Men-

schen zu wohnen und Jesus hätte nur Gemeinschaft mit uns. Dies ist aus vielerlei Gründen unbiblisch.

1. Die Bibel spricht, wie wir ja schon gesehen haben, klipp und klar von „in uns“ und nicht von „Gemeinschaft mit uns“.

2. Ohne dieses „in uns“ gäbe es zwischen dem Alten und dem Neuen Testament keinen Unterschied, denn auch im Alten Testament hatte Gott Gemeinschaft mit Menschen.

3. Für einen Toten ist es völlig uninteressant, wenn ein Lebender neben ihm ist. So ist es für uns Menschen, die wir geistlich tot sind, völlig uninteressant, wenn Jesus nur um uns wäre. Dadurch, daß ein Lebender neben einem Toten steht, ist dem Toten nicht geholfen, sondern erst dadurch, daß das Leben **in uns** wohnt, sind wir lebensfähig. Jesus sagt: „Ich bin das Leben“. Wer dieses Leben nicht in sich hat, ist geistlich tot und verloren.

4. Die Bibel gibt sich sehr viel Mühe, uns diesen Punkt klarzumachen. Sie benutzt dafür viele, viele Beispiele. Denken wir nur an

„Das Brot des Lebens“!

„Das Wasser des Lebens“!

„Den Weinstock und die Reben“!

„Das Brot und den Wein“!

Das Brot oder das Wasser nützt nur etwas, wenn es von dem Hungrigen gegessen und von dem Durstigen getrunken wird. Solange

Brot und Wasser nur bei ihm steht, wird er  
verhungern und verdursten!

# „Trinität“

## Die Lehre von der Dreieinigkeit

Dieses Thema habe ich in diesem Heft mit aufgenommen, weil es auf der einen Seite ein sehr wichtiges Thema ist und auf der anderen Seite deutlich macht, wie naiv Ihre Gesellschaft oftmals argumentiert. Seien Sie nun bitte nicht über meine Wortwahl „naiv“ entsetzt. Es nützt ja niemandem, wenn wir nur drumherum reden. Punkte müssen klar beim Namen genannt werden.

Ihre Gesellschaft behauptet: „Da das Wort Trinität nicht in der Bibel steht und ein Geheimnis darstellt, gibt es keine Trinität“!

Ist solche Argumentation nicht mehr als naiv? Haben wir nicht viele Fragen zu anderen Themen der Bibel? Ist z.B. die Frage nach der Ewigkeit Gottes nicht auch ein Geheimnis? Können Sie mir konkret sagen, wie es sein kann, daß Gott nie erschaffen wurde, sondern immer schon da war? Soll ich nun, weil Sie mir diese Frage nicht zufriedenstellend beantworten können, die Ewigkeit Gottes leugnen? Doch wohl kaum!

**Biblische Wahrheiten dürfen nicht deshalb geleugnet werden, nur weil wir Menschen diese Wahrheiten nicht begreifen und erklären können.**

Auch gibt es viele Begriffe und Wörter, die in der Bibel namentlich nicht genannt sind und

trotzdem inhaltlich biblische Themen sind. So ist die Bibel beispielsweise voll von der Lehre über Gott, obwohl das Wort Theologie in der Bibel nicht ein einziges Mal zu finden ist.

Nicht anders ist es mit dem Wort Trinität: Es kommt in der Bibel nicht vor, und doch ist die Bibel voll von ihm. Es geht uns ja nicht um das Wort Trinität, sondern um das, was dahintersteckt. Es geht uns ja auch nicht um das Wort Theologie, sondern es geht uns um den lebendigen Gott.

Ich möchte hier nun kurz einige wenige Punkte aufzeigen, wo und wie die Bibel über die Dreieinigkeit spricht.

# I. Wer ist Jesus Christus?

Ihre Gesellschaft sagt: „Jesus ist ein Geistesgeschöpf (Erzengel Michael), welches von Gott erschaffen und durch die Taufe zum Messias wurde.“ Die Bibel hingegen macht deutlich: Jesus Christus ist Gott selbst - Teil der göttlichen Dreieinigkeit. Prüfen Sie bitte selbst:

## 1. **Christus weiß alle Dinge.**

Johannes 16,30; 21,17

## 2. **Christus ist ewig.**

Micha 5,2; Johannes 1,1; 8,58; Hebräer 13,8. Bengel schreibt in seinem NT auf Seite 244 zu Johannes 1,1: „...war - da war das Wort (Jesus) schon und ward nicht erst, es entstand nicht erst. Also war es auch vor dem Anfang, ewiglich.“ Es ist also nicht erschaffen worden, wie es Ihre Gesellschaft versucht darzustellen.

## 3. **Christus ist allmächtig.**

Matthäus 28,18

## 4. **Christus ist sündlos.**

Johannes 8,46

## 5. **Christus ist unveränderlich.**

Hebräer 13,8

## 6. **Die Gottheit liegt schon im Namen.**

Matthäus 123

- 7. Thomas spricht Christus mit Gott an.**  
Johannes 20, 28
- 8. Christus war die Gestalt Gottes.**  
Philipper 2,6
- 9. Christus und der Vater sind eins.**  
Johannes 10,30
- 10. Der Vater ist in Christus.**  
Johannes 10,38
- 11. Wer Christus gesehen hat, der hat den Vater gesehen.**  
Johannes 14,9-11
- 12. Christus im NT ist der Jehova des AT**  
Jesaja 6,1-10; Johannes 12,31-42
- 13. Christus gebietet der Natur**  
Matthäus 8,26
- 14. Christus vergibt Sünde**  
Das NT ist voll von Beispielen
- 15. Christus gibt ewiges Leben**  
Johannes 10,28
- 16. Christus richtet die Welt**  
Johannes 5,22
- 17. Christus weckt Tote wieder auf**  
Lukas 7,15

## **18. Engel beten Christus an**

Hebräer 1,6

## **19. Menschen beten Christus an**

Matthäus 14,33

Diese Punkte zeigen: Christus handelt wie Gott, hat Eigenschaften wie Gott, läßt zu, daß man Ihn für Gott hält und daß man Ihn anbetet. Da die Bibel sagt, daß es nur einen Gott gibt, ist Christus Gott!



## II. Wer ist der Heilige Geist?

Ihre Gesellschaft sagt: „Der Heilige Geist, die sogenannte dritte Person der Dreieinigkeit, ist keine Person, sondern Gottes wirksame Kraft.“

Es gibt Bibelstellen, die aussagen, daß der Heilige Geist eine Kraft ist, und dies wird auch von niemandem angezweifelt. Die Bibel sagt in Johannes, daß Christus das Brot des Lebens ist - durch diese Bibelstelle wird doch aber niemand Christus nur als Brot des Lebens betrachten wollen. Christus ist doch viel, viel mehr als „nur“ das Brot des Lebens. Genau so ist es mit dem Heiligen Geist! Der Heilige Geist ist doch viel, viel mehr als „nur“ eine Kraft. Man muß auch hier **alle** Bibelstellen beachten.

### 1. **Der Heilige Geist ist Tröster**

Johannes 14,26

### 2. **Der Heilige Geist ist Lehrer**

Johannes 14,26

### 3. **Der Heilige Geist ist Leiter**

Johannes 16,13

### 4. **Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.**

Galater 5,22

- 5. Der Heilige Geist ist der Geist des Herrn**  
Lukas 4,18
  
- 6. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes**  
1. Mose 1,2
  
- 7. Der Heilige Geist ist der Odem Gottes**  
Hesekiel 37,5
  
- 8. Der Heilige Geist spricht**  
Apostelgeschichte 8,29
  
- 9. Der Heilige Geist belehrt**  
1. Johannes 2,27
  
- 10. Der Heilige Geist beschenkt**  
1. Korinther 12,8

An diesen wenigen Beispielen (die Bibel ist voll von weiteren) wird wohl deutlich, daß der Heilige Geist mehr ist als nur eine Kraft. Er ist auch Person! Der Heilige Geist weist eine dynamische und eine personale Struktur auf. Johannes 14 zeigt deutlich die personale Seite des Heiligen Geistes auf.

Wenn wir nun alle Verse und Themen im Zusammenhang betrachten, kommen wir zu dem Schluß: „Der Heilige Geist ist die dritte Person der Dreieinigkeit!“

### **III. Wer ist Gott?**

Gott ist die Gesamtheit aus Vater, Sohn und Heiligem Geist. Jeder, der die Bibel unvoreingenommen liest, sieht deutlich:

- 1. Die ganze Bibel spricht von Gott als dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.**
- 2. Paulus glaubte an die Dreieinigkeit. Er nennt beispielsweise den Heiligen Geist Christus. Galater 2,20**
- 3. Johannes glaubte an die Dreieinigkeit. Er nennt den Heiligen Geist Gott.**
  - 1. Johannesbrief**

Wer Fragen stellt wie z.B.: „Zu wem betet Jesus, wenn er zu seinem Vater betet, wenn er doch selbst Gott ist?“, hat die Dreieinigkeit falsch verstanden oder will sie überhaupt nicht verstehen. Die Lehre der Dreieinigkeit besagt nicht, daß die Existenz des Vaters (Gott) mit der Geburt Jesu (Gott) aufhört. So hat Jesus selbstverständlich zu Seinem Vater gebetet. Die Existenz des Vaters, die Existenz des Sohnes und die Existenz des Heiligen Geistes bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es sind dabei nicht drei Götter, sondern es ist der eine große, lebendige, ewige Gott. Es ist eine große Torheit zu meinen, diesen großen Gott zergliedern zu müssen. Ich möchte Ihnen noch zum Abschluß dieses Kapitels einen Satz von F.W. Bautz (er hat sich auch sehr intensiv mit der Lehre der

Zeugen Jehovas beschäftigt) mit auf den Weg geben. Er sagte: „Daß der eine Gott sich als der Dreieinige geoffenbart hat, ist ein Glaubensgeheimnis, das wir besser anbeten, statt es in gedanklicher Gliederung auflösen zu wollen.“

# Neue-Welt-Übersetzung

Es gibt sehr viele Bibelübersetzungen in deutscher Sprache, ich selbst besitze über 40 verschiedene! Sie kommen aus den verschiedensten kirchlichen Richtungen. Alle Übersetzungen haben ihre Eigenarten, stimmen aber in den wichtigsten Punkten überein. Die Neue-Welt-Übersetzung hingegen steht allen anderen Übersetzungen konträr gegenüber. Auffallend dabei ist, daß gerade die Stellen anders übersetzt wurden, die zur Absicherung der eigenen Lehre wichtig waren. Wer die Ursprachen der Bibel beherrscht, kann sich ja selbst ein Bild davon machen, ob Ihre Gesellschaft wirklich nach den Prinzipien eines Übersetzers vorgegangen ist oder sich nach Ihren eigenen Interessen gerichtet hat. Alle, die auf Aussagen anderer angewiesen sind, sollten sich fragen, ob wirklich alle anderen Übersetzer einfachste Wörter wie „in mir“, „verlorengehen“, „belügen“ oder „Geist“ falsch übersetzt haben. Bis jetzt konnte mir Ihre Gesellschaft trotz vieler Bitten noch nicht einen einzigen unabhängigen Übersetzer benennen, der aus den Urschriften die gleichen Rückschlüsse zieht wie Ihre Gesellschaft. Im Gegenteil, ich mußte in den Schriften Ihrer Gesellschaft sogar feststellen, daß sie Falschaussagen macht, um ihre eigene Übersetzung zu rechtfertigen.

Es geht dabei insbesondere um den Bibelvers Johannes 1,1. Es werden in der Schrift „Das Wort“ auf den Seiten 3-5 fünf Bibelübersetzer genannt, die die Lehre der Zeugen Jehovas angeblich unterstützen, das Wort sei nicht Gott.

Wer von Ihnen bereit ist, sich die Mühe zu machen, das Buch Ihrer Gesellschaft zu überprüfen, wird feststellen, daß alle genannten Bibelübersetzer die Trinität vertreten. Ich habe mir die Mühe gemacht, alle genannten Übersetzungen zu lesen, und die Lehre der jeweiligen Übersetzer betrachtet. Es genügt sicherlich, wenn Sie, lieber Leser, ein Beispiel selbst nachprüfen. Lesen Sie bitte in der Bibelübersetzung von Hermann Menge im Anhang auf Seite 36, dort schreibt Menge in seinem Heilsgeschichtlichen Wegweiser klar über die Gottheit Christi. Den Vers Johannes 1,1 schließt er darin mit ein. Und genau auf diesen Übersetzer greift Ihre Gesellschaft zurück! Welche Motive stecken hinter solchen falschen Argumenten? Es kann ja keine Verwechslung sein, da ja alle genannten Übersetzungen und Übersetzer die Lehre der Trinität vertreten. Geht man davon aus, daß die Leser alles blind glauben und nichts nachprüfen? Ich hoffe und bete, daß Sie nicht alles blind glauben, sondern sich Gedanken machen, warum mit solchen Mitteln gearbeitet wird. Die Wahrheit hat es doch nicht nötig, sich mit Lug und Betrug ins rechte Licht zu setzen!

Im folgenden möchte ich einige Beispiele nennen, wo Ihre Gesellschaft die Bibel umgeschrieben hat, um die eigene Lehre zu stützen.

## **Jesus ist nicht Gott**

Alle Bibelstellen, die die Gottheit Jesu oder die klare Sohnschaft Gottes ansprechen, wurden verändert. So wurde z.B. aus „...und das Wort war Gott“ = „...und das Wort war **ein** Gott“ oder aus „...Gottes Sohn“ = „....**ein** Sohn Gottes“.

## **Totale Vernichtung**

Da Ihre Gesellschaft im Gegensatz zur Bibel lehrt, daß alle Nicht-Zeugen Jehovas total vernichtet werden, mußten alle Bibelstellen, die etwas anderes erkennen lassen, verändert werden. So wurde aus verlorengehen, umbringen und verderben = vernichten.

## **Keine Person**

Ihre Gesellschaft sagt, daß der Heilige Geist keine Person ist, sondern nur eine Kraft. Da eine Kraft nicht sprechen kann und man sie auch nicht belügen kann, wurde aus belügen ein falsches Spiel treiben und aus dem Geist die inspirierte Äußerung.

## **In uns**

Alle Bibelstellen wie „Christus in uns“, „Gott in uns“ oder „der Geist in uns“ wurden verfälscht in „in Gemeinschaft mit uns“. Diese Änderungen waren zwingend erforderlich, weil Ihre Gesellschaft lehrt: „Es ist dem lebendigen Gott nicht möglich, in einem Menschen zu wohnen.“

## **Glauben ausüben**

Ihre Gesellschaft lehrt, daß die Gnade Gottes für die Errettung nicht ausreicht, selbst wenn wir sie glaubend annehmen. Sie sagt weiter, daß man, um einmal ewiges Leben zu bekommen, Glauben ausüben muß, das heißt: Von Haus zu Haus gehen, die Versammlungen regelmäßig besuchen, die Gesetze halten usw.. Alle Bibelstellen, die vom Glauben sprechen, mußten daher in „Glauben ausüben“ verändert werden.

## **Nochmal ein deutlicher Hinweis**

Es liegt in der Sache der Natur, daß es nicht einfach ist, hebräische, aramäische und altgriechische Texte ins Deutsche zu übersetzen. Deshalb gibt es ja auch so viele verschiedene Übersetzungen! Bei allen Übersetzungen, mögen sie auch noch so verschieden sein, ist die Botschaft Gottes aber immer dieselbe. Auch durch diesen Aspekt wird die große Kraft Gottes sichtbar. Gott steht zu seinem Wort!

Anders ist es bei der Neuen-Welt-Übersetzung. Sie ist ja gar keine Übersetzung, sondern eine Übertragung, d.h. nach eigenem Gutdünken ausgelegt. Sie hat im Grunde genommen mit der Bibel überhaupt nichts zu tun. Sie ist ein Lehrbuch Ihrer Gesellschaft, aber nicht Gottes Wort.

Meine Empfehlung: Lesen Sie eine andere Übersetzung, z.B. die Elberfelder, die Ihre Gesellschaft ja auch benutzte bevor es die Neue-



Welt-Übersetzung gab. Warum sollte es Sünde (wie Ihre Gesellschaft es sagt) sein, eine andere Übersetzung zu lesen?

## **Diakonische Strukturen**

Für eine biblische Gemeinde ist die biblische Lehre, die Gemeinschaft der Gläubigen, das Brotbrechen und die missionarische Tätigkeit das Wichtigste. Ab einer gewissen Größe kommen aber auch diakonische Aufgaben hinzu. Es ist doch selbstverständlich, daß man sich um Kranke, Hilfsbedürftige, alte Menschen und pflegebedürftige Personen der Gemeinde kümmert.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum es in ganz Deutschland (und meines Wissens sogar auf der ganzen Welt) nicht eine einzige diakonische Einrichtung Ihrer Gesellschaft gibt? Warum müssen alle Jehovas Zeugen Krankenhäuser, Altersheime, Pflegeheime und Sozialstationen anderer Kirchen und Gemeinden in Anspruch nehmen? Von der Lehre Ihrer Gesellschaft her ist es doch ein großer Widerspruch. Aber Fakt ist: Tausende Zeugen Jehovas liegen in Krankenhäusern von Baptisten, Tausende Zeugen Jehovas leben in evangelischen Krankenhäusern und Tausende Zeugen Jehovas werden in adventistischen Pflegeheimen gepflegt.

Ohne Frage haben leider viele Kirchen den diakonischen Auftrag der Bibel überbewertet. Doch ebenso ist es falsch, sich überhaupt nicht um die Kranken und Schwachen zu kümmern.

## **Berechnungen und Ihre Pannen**

Ich möchte dieses Thema nicht überbewerten, doch sollten Sie sich schon einmal die Frage stellen, warum ständig irgendwelche Berechnungen und Voraussagen von Ihrer Gesellschaft gemacht wurden und werden, die alle nicht eintrafen. Ich habe mich persönlich mit den Voraussagen zu den Jahren 1872, 1874, 1878, 1881, 1914 (und zwar mit beiden Voraussagen) 1925, 1933, 1972, 1975 und 2975 intensiv beschäftigt. Interessant dabei ist, welche Erklärungs-, Rechtfertigungs- und Umdeutungsversuche Ihre Gesellschaft nach jeder Fehlprognose unternahm.

Halten wir uns lieber an die Bibel, die uns sagt:

„Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein.“ Matthäus 24,36

„Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.“ Apostelgeschichte 1,7

# Gibt es einen Ort ewiger Qual?

Liest man in alten Schriften und Aufzeichnungen von Charles Taze Russell ist man überrascht - Russell hatte Angst vor der Hölle! Aufgrund dieser Angst entwickelte er die Lehre: „Es gibt keinen Ort ewiger Qual. Der Nicht-Zeuge Jehovas wird total vernichtet, einen Ort ewiger Qual braucht man nicht zu fürchten.“

Dies ist also eine Lehre, die nicht in der Bibel zu finden ist, sondern aus der Angst eines Mannes entstand. Tatsache ist: Die Bibel spricht selbstverständlich von einem Ort ewiger Qual = Gehenna = Hölle = feuriger Pfuhl = äußere Finsternis, und zwar ganz real, nicht nur sinnbildlich.

Ich denke nur an die Bibelstellen Lukas 12,5; Matthäus 10,28; 22,13; Offenbarung 20,10; 20,15 und an viele andere. Von einer totalen Vernichtung ist nie die Rede. Deshalb wurde die Bibel für die Neue-Welt-Übersetzung von Ihrer Gesellschaft verändert.

Die Bibel benutzt für die ewige Pein Worte wie „Tag und Nacht“, „von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Sind dies Worte, die eine totale sofortige Vernichtung zum Ausdruck bringen wollen? - Doch wohl kaum!

Die Existenz der Hölle ist eine Realität - sie ist nicht von unserem Glauben oder Unglauben abhängig.

# **Eine neue Erde, ein neues Jerusalem, eine neue Heimat**

## **Christen sind auf dieser Erde Fremdlinge**

Wir Christen warten und sehnen uns nach unserer neuen Heimat. Wir wissen, daß wir hier auf dieser Erde nur Gäste und Fremdlinge sind. In 1. Petrus 2,11 schreibt Petrus: „Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge...“ Viele andere Stellen drücken es genauso oder ähnlich aus. Lesen Sie z.B. auch folgende Stellen: Hebräer 11,13; 1. Petrus 1,1; Johannes 14,1-4.

## **Die Erde wird vergehen**

Die Bibel kündigt an, daß unsere jetzige Erde nicht von ewiger Existenz ist. Auch diese biblische Wahrheit unterstreichen viele Bibelstellen. Nennen möchte ich hier Matthäus 24, 35; 5,18; 2. Petrus 3,10-13.

## **Die Bibel spricht von einer neuen Erde**

In der Offenbarung 21,1 spricht die Bibel von einer neuen Erde.

## **Das neue Jerusalem**

Die Heimat der Christen ist das neue Jerusalem. Wir lesen davon in der Offenbarung 21,2-27. Der Grundriß dieser Stadt ist quadratisch, und

jede Seite hat eine Länge von 2.200 Kilometern. Es ist also fast 20mal (genau 19,56 mal) größer als die (alte) Bundesrepublik Deutschland. Auf dieser Fläche könnten bei der Bevölkerungsdichte der Bundesrepublik Deutschland 1 200 000 000 Menschen leben. Die Bibel sagt, daß im neuen Jerusalem 144.000 Israeliten und eine nicht zu zählende Menschenmenge (Offenbarung 7,9) sein werden. Alle, die nicht zu den Israeliten oder zur Braut Jesu (der christlichen Gemeinde) gehören, aber dennoch gläubig sind, wie z.B. Noah oder Naeman, werden auf der neuen Erde leben.

Trotz eindeutiger biblischer Aussagen vertritt hier Ihre Gesellschaft völlig andere Ansichten:

1. Die Erde wird nicht vernichtet.
2. Es gibt keine neue Erde (nur eine erneuerte).
3. Es gibt kein neues Jerusalem, sondern nur eine Königreichsklasse (=neues Jerusalem) mit 144 000 Zeugen Jehovas.
4. Alle anderen Jehovas Zeugen leben weiter auf unserer jetzigen (dann erneuerten) Erde.

Diese Lehre entzieht sich nun wirklich jeglicher biblischen Grundlage. Nehmen wir nur einmal als Beispiel das neue Jerusalem. Lesen Sie, lieber Leser, einmal den Text aus der Offenbarung ganz unvoreingenommen durch. Gott spricht hier von :

- einer großen Stadt,
- die Stadt hat eine große hohe Mauer,
- die Stadt hat 12 Tore,
- die Stadt ist quadratisch,
- die Maße sind 2.200 x 2.200 km,
- die Stadt hat Straßen.

Will Gott uns durch Johannes mit diesen Worten sagen, daß er damit nicht von einem neuen Jerusalem, nicht von einer Stadt, sondern von Mitgliedern Ihrer Organisation spricht? - Doch wohl kaum!

# **Viele Puzzlesteine ergeben ein Ganzes**

Viele Punkte habe ich hier nun versucht anzusprechen, und es ist schön, daß Sie dieses Büchlein bis zu dieser Seite gelesen haben. Einige Themen sehen Sie vielleicht ganz anders als ich, aber ich hoffe, daß es mir gelungen ist, Sie etwas nachdenklich zu machen. Ein einzelner hier von mir angesprochener Kritikpunkt ist für sich genommen vielleicht noch gar nicht weiter tragisch, doch bei Ihrer Gesellschaft sind leider fast alle Lehrpunkte unbiblich. Viele kleine Puzzleteile kommen hier zusammen und ergeben ein trauriges Gesamtbild und das ist das, was so erschreckend ist. Menschen wie Sie, die es ehrlich vor Gott meinen, werden so verführt!

Ich habe zum Schluß noch eine Bitte: Schreiben Sie mir, wenn Sie Fragen oder Probleme haben. Besuchen Sie auch Versammlungen biblischer Gemeinden. Verschaffen Sie sich dadurch selbst einen Eindruck von anderen Gemeinden, Anschriften erhalten Sie von mir. Lesen Sie jetzt bitte auch noch die nächsten Seiten mit dem wichtigen Thema „Versöhnung mit Gott“.

# Versöhnung mit Gott!

oder

## Ein Geschenk für Dich!

„Laßt euch versöhnen mit Gott!“ 2. Korinther 5,20. Was heißt das? Wir Menschen sind geschaffen, um in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Alle Menschen sind aber durch ihr sündhaftes Leben vor Gott schuldig geworden und von ihm getrennt. Die Bibel ruft uns nun zu: „Laßt euch versöhnen mit Gott!“ Das heißt: Tu Buße und tritt in Gemeinschaft mit Gott. Dies, lieber Leser, schaffen Sie aber **nicht**, indem Sie

- Mitglieder in einer theokratischen Organisation sind oder werden,
- fleißig von Haus zu Haus gehen,
- den Kriegsdienst ablehnen,
- finanzielle Opfer bringen,
- Zeitopfer bringen,
- treu die Versammlungen besuchen,
- streng darauf achten, alle Gebote und Gesetze der Bibel und Ihrer Organisation zu halten,
- versuchen, einfach ein guter Mensch und Zeuge Jehovas zu sein.

Nein, die Versöhnung mit Gott hat mit all diesen Dingen nichts zu tun! Hätte Gott in seiner Liebe und Gnade zu uns Menschen nicht schon alles für unsere Errettung getan, wäre



es für uns Menschen auch mit noch so großer Anstrengung unmöglich, uns mit Gott zu versöhnen. Die Versöhnung mit Gott ist nur möglich, weil Jesus Christus am Kreuz stellvertretend für uns gestorben ist.

# Die Versöhnung ist das Geschenk des Vaters an uns!

Wenn wir unsere Sünden vor Gott bekennen und den Tod und die Auferstehung Jesu für uns in Anspruch nehmen und uns füllen lassen mit dem Heiligen Geist, sind wir Gottes Kinder (Römer 8,14).

Das einzige, was wir selbst zur Errettung beitragen können ist, daß wir die Gnade und Liebe Gottes glaubend annehmen. Hat ein Mensch diesen Schritt getan, wird dies Auswirkungen haben. Er wird dann beispielsweise

- Glied der Gemeinde (Leib Jesu) sein und sich einer Ortsgemeinde anschließen.
- missionarisch aktiv werden.

Ja, sein ganzes Leben wird sich neu gestalten. In Korinther 5,17+18 heißt es: „Daher, wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christum.“

Das neue Leben ist also die Auswirkung der Versöhnung mit Gott und nicht - wie Ihre Organisation sagt -, die Voraussetzung für eine Versöhnung mit Gott.

Wenn Sie, lieber Leser, bisher die Gnade und Liebe Gottes noch nicht in Anspruch genommen haben, dann tun Sie es bitte jetzt!

Viele Menschen vor Ihnen haben beim ernsthaften Ringen und Beten erkannt, daß der lebendige Gott größer, ja viel größer ist als die Wachturm Gesellschaft es wahr haben will. Beten und ringen auch Sie um Erkenntnis der Wahrheit! Wir helfen Ihnen, wenn Sie Fragen oder Probleme haben!

Meine Anschrift:

Ernst-Martin Borst  
Dresdner Str. 45  
24790 Schacht-Audorf  
Fax 04331- 94 94 85

Verteilen Sie auch an andere Zeugen Jehovas dieses Heft. Bestellungen können Sie an meine Anschrift richten.

In gleicher Aufmachung ist auch das Heft Nr. 2 „Ein Wort an Mormonen“ erschienen.

Die Reihe wird fortgesetzt.



Logos Verlag